



kein anderes Recht bestände, als die Macht. — Stitzburg Leber-...  
läßt es für die beste Repetition, alle Wünsche der Vereinigten  
Sinn zu erfassen. Dadurch würde der Krieg in einer Weise  
betrieben werden, wie man es in Europa nicht erachtet hätte.  
— Springfield Republic ist überzeugt: Es ist durchaus möglich,  
daß bestimmte neue Vereinigungen militärischer und maritimer Art  
eine Verdrängung des Krieges und der Lage der Neutralen  
erzielen, aber es ist notwendig, daß die Stimmen der Neutralen  
gehört und ihre rechtmäßigen Forderungen nicht ignoriert werden.

### Der Unterwasserkrieg gegen England.

Die Behandlung der gefangenen deutschen „U“-Boots.  
befragungen.

e. M. Wie der „Maad. Riv.“ mitgeteilt wird, hat es  
sich bisher nicht bekräftigt, daß die britische Admiralität  
unser gefangene „U“-Bootsbesatzungen auf Krieges-  
recht gestellt hat und sie als Geiseln behandelt. Zwischen  
beiden Regierungen sind in der Frage Noten gewechselt  
worden. Die deutsche Regierung hat keine Apfeil gelassen,  
daß sie eine nicht willkürlich einwirkende Behandlung  
deutscher Matrosen sofort mit den schärfsten Ver-  
geltungsmaßnahmen an englischen Kriegsge-  
fangenen beantwortet hätte.

### Vom westlichen Kriegsschauplatz

Die Werbung des „Reit Parisien“.

c. B. Paris, 8. April. „Reit Parisien“ fordert die Belgier  
in Frankreich, die bisher dem Ruf, ihrer Dienstpflicht zu  
genügen, wenig nachkommen, auf sich freiwillig zur Verteidigung  
des geliebten Vaterlandes zu stellen, und sich nicht der Gefahr auszu-  
setzen, gezwungen zu werden. Das Blatt weist auf das Beispiel  
hin, daß Tausende von Soldaten und Mannschaften August zur  
Verteidigung ihres Landes die Waffen ergriffen, und hofft, daß  
gleichzeitige junge Belgier, gewiss der Franche und der frei-  
willigen Erfüllung ihrer Pflicht nicht nachgeben werden.  
Ob das Werben des „Reit Parisien“ mehr Erfolg als der  
Ruf des Königs gehabt haben wird?

### Der Auek der Meise Paris.

Salsmann wird der bekannnten Sendung des General-  
Blaumann in doppelter Weise zugewandt, nämlich die Werbung des gemein-  
samem Generalplans mit dem russischen Generaloffizier  
Nikolajew, und die Stellungnahme mit den Führern der drei-  
verbrüderter Parteien in Griechenland, Bulgarien und Rumänien. Als häufiger Berater der  
russischen Kriegsführung soll der französische General  
niemals in Missetat genannt worden sein, woraus sich seine  
auffallende solche Abreise von Paris erklären soll.

### Feldpost und Heer gehören zusammen.

A. In der Nacht vom 26. zum 27. März ist bei Solihire  
zwischen Ober und Unter in Belgien ein Postkri-  
senwagen infolge einer Steuerungsstörung eine  
Waldung heruntergestürzt und zertrüm-  
mert worden. Der Kraftwagenbegleiter, Kriegsfeldpost-  
meister, hat dabei sein junges Leben lassen müssen. Er  
wurde am 30. März auf dem Friedhof in Solihire mit allen  
Ehren bestattet. Landsturmmänner hatten den Sarg  
begleitet, mit grünen Zweigen und Frühlingsblumen  
geschmückt, Kränze geschwenkt und die Gesänge mit Lamenten  
angestimmt. Der Kaiser in Solihire war der Kränze ausge-  
hört, die Kräfte der Arbeiter hielten die Totenmaske, bis man  
ihn unter dem Portritt des Kaisers einer Ehren-  
schmuck mit stillen Friedeblüten hinsetzte. Ein Feldpost-  
meister, eine Landsturmmannschaft, eine Landsturmmannschaft  
mit ihren Offizieren, sowie Beamte und Kraftfahrer der Feldpost  
gaben ihm das letzte Geleit. In fremder Erde wurde der  
junge Kriegsfeldpostmeister abgelegt, wie der Feldpostmeister  
in herkömmlicher Weise ausführt, ein Opfer seiner Pflicht im  
Freie geworden war, ein Held, wie der Soldat vor dem  
Feinde. Vom klaren Himmel blühte die Sonne auf die  
Wälder hernieder, die erste deutsche Kameradschaft vereint  
hielt. Feldpost und Heer, sie gehören zusammen. Und  
wenn die deutsche Feldpost in den Kämpfen mit den Feinden  
aus der Heimat des Westens entzogen ist, dann gilt ihr  
Gras dem letzten Kameraden am Bergabhang über der  
grünen Meise.

### Aus der Schlacht in der Champagne.

B. T. A. Nachdem die deutsche Schützenschule aus den Kämp-  
fen am 10. März nordöstlich des Westwall am 18. März ist dem  
Westwall Artillerie-Offiziers entnommen.

Im Nachmittage liegende sich der Artillerieoffizier des Gegners  
zu einem zehnten Schmelz, das sich vor unserem Abschnitt  
auf einen Raum von einem hundert Metern des Schützengrabens  
bezieht.

Unterdrücken dröhnen die Detonationen, wie ein unge-  
heurer Rollenwider, der auf unseren Linien trommelt. Man  
glaubt den Berg unter sich beben zu fühlen. Die Luft zittert  
in ungleichen Wellen, die die Stetten in einen aufgedunsen Zu-  
stand höher Anspannung versetzen. Heber dem Schützengraben  
steigt eine hohe Wand empor von hochgeduldeten Staubwolken  
und schwarzem Rauch, wie ein wellender Vorhang, aus dem  
große Klänge ertönen.

Alle Batterien, die wir auf dem Abschnitt vereinigen können,  
legen mit ihrem Schmelzfeuer einen Feuerriegel vor unsere  
Gräben.

Ich finde mich dem Scherenfeuer des Geländes ab, um  
vielleicht aus irgend einem Anzeichen in den benachbarten Ab-  
schnitten einen Schluss auf den Verlauf des unsicheren Kampfes  
ziehen zu können.

Auf einmal sehe ich durch das Glas Kolonnen in einer breiten  
Front, Schulter an Schulter gedrängt und mehrere Glieder tief.  
Deutlich erkenne ich die Köpfe — hier springt über den Linien  
ein Schen auf dem Kopf der Bajonette. Hinter der langen  
geschwungenen Linie der fallen Soldaten liegen wie eine  
dunkle Masse gegen den hellen Himmel. Durch das Zielrohr  
geht der Besch: Alle verfallenen Geschütze gegen Ende 1901.

Die schwarze Masse vor jetzt auf der Höhe und schwanke wie  
eine gewaltige Woge vorwärts in einem schweren wuchtigen  
Schritt.

Es war ein glühendes Feuer von Mut. Man kommt der  
ersten Schuß. Auch die Batterieoffiziere, die mit angehen hatten,  
erzittern, wie sie mit geballten Fäusten in ihren Beobachtungs-  
stellen standen.

Aus der Mitte löst sich eine Kompanie und stürzt mit  
glühendem Schrei über den ersten ein Offizier mit einer  
gehobenen rechten Hand. Aus der Mitte löst sich eine  
Schicht sich einzelne befeuerte Leute und kleinere Gruppen an.  
In unserem Schützengraben ein wilder Kampf. Heber dem  
weiten Ende der französischen Linie sieht es diesmal fast  
völlig anders aus. Alle und fast jede ist die ganze weiße  
Schneefläche, aus der ein Scherenfeuer von Schützern in die

dicke Linie herunterschleudert. Dem können auch weiße Schrapnell-  
wolken immer schneller. Wuchtig und eindringlich die hohe Front  
zu Boden. Auf den Dämmen liegen sie zu Hunderten in dunklen  
unregelmäßigen Haufen. Trümmer fluten zurück von Hülsen und  
Granaten geschüttelt. Der Feind liegt über die Schützengräben  
leeren bestimungslös hin und her in ihren chaotisch stie-  
ren langen Linien. Das Feuer legt noch über die Höhe.  
Einsame bleiben plötzlich stehen in einer gestimmten, aufwärts-  
gehobenen Haltung — man glaubt zu sehen, wie ihre Hände  
französisch die Worte zu fallen hören — und fallen.

In dem französischen Bericht war zu lesen von merkwürdigen  
Gewinnen westlich und östlich der Höhe 1906 nordöstlich von  
Le Westwall.

Wir kennen die Höhe ebenso wie von dem letzten Ver-  
drängen in der Gegend von A. Es kennen sie ihre Stützengänge,  
die vor unseren Stellungen aufzunehmen. Sie versuchen zu  
sagen, daß sie, nachdem sie 60 Meter vordrängen, wieder zurück-  
zogen. Auch bei dem Angriff vom 18. März, von dem sie  
eine Entschreibung erhoffen, wären sie ihnen nicht erwidern-  
wert zu sein, daß nur ihre Toten an den Stellen lagen, die sie  
genommen hatten.

### Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Friedenspropaganda in Rußland.

c. B. Ein Petersburger Berichterstatter schreibt in der  
„Defence“ vom 25. März, daß in Rußland Schriften  
anonyme Verfasser verteilt werden, in denen auf eine wirk-  
same Aktion hingeworfen wird, welche die Negierung zum  
Friedensschluß zwingen soll. Die Fortsetzung des Krieges  
würde Rußland keinen Nutzen bringen, weil es nun die  
Lage, Deutschland und Österreich zu be-  
sitzen.

### Der türkische Krieg.

Neue türkische Offensive im Kaukasus.

London, 8. April. Der Petersburger Sonderkorrespon-  
dent des „Standard“ bräutet seine Worte: Nach Meldungen aus  
dem Kaukasus hat die türkische Armee von neuem eine glän-  
zende heftige Offensive ergriffen. Der Angriff erfolgte  
gegen den russischen rechten Flügel in der Nähe des letzten Ostens  
Sungur. Die Kämpfe dauern noch an.

Neber den bisherigen Verlauf der Kämpfe auf  
diesem Kriegsschauplatz erzählt die „Daily Mail“ folgendes Tele-  
gramm aus Yerevan: Die Grenzlinie im Kaukasus während  
der letzten 6 Wochen können allen denjenigen zur Warnung dienen,  
die glauben, daß der Widerstand der Türken am Kaspischen und den  
Armenischen See gebrochen werden könnte. Nach dem ersten  
Angriff der Türken wurde man vielfach die Ansicht, daß ein  
Zug unter Verbänden nicht mehr zu zweifeln sei. Man  
sprach sogar von einer unauflöslichen sofortigen Formweise auf  
Grazern. Diese Hoffnungen sind schnell verfliegen, denn die  
Türken haben die feierlichen Operationen mit  
großer Macht und Geschwindigkeit begonnen, zum Teil  
unter Führung deutscher Offiziere. Am bemerk-  
barsten machte sich ihre Tätigkeit am Schwarzem Meer. Sie  
bedröhten den hier stehenden russischen Flügel, so daß ein weiteres  
Vorücken der Russen auf irgend einem Punkte der Front un-  
möglich wurde. Es erfolgte dann bei Anagnanden ruhigeren  
Kämpfe um die türkische Festung Artvin, die eine Ausfalls-  
linie nach Rußland bildet. Eine weitere Offensivbewegung der Türken  
machte sich in der Nähe von Zarchanid bemerkbar, fast an  
derselben Stelle, wo die ersten schweren Kämpfe im Dezember stattge-  
wandt haben. Dem Vordringen der Russen legen sich alle große  
Schwierigkeiten entgegen, doch haben die Geschäfte hier ebenfalls  
wenigstens den Erfolg, daß die türkischen Streitkräfte im Kaukasus  
festgehalten werden und nicht an den Kämpfen um Konstantinopel  
teilnehmen können. (Z. II.)

### Russische Grausamkeiten im Kaukasus.

Konstantinopel, 8. April. Die russischen Truppen im  
Kaukasusgebiet haben, nach Meldungen aus Grazern, unter dem  
Einfluß hoher Getränke, die sie sich trotz des scharfen Alkohol-  
verbotes noch immer zu verschaffen wissen, sich in die Grausam-  
keiten gegen die türkische Bevölkerung verwickelt. Die Über-  
fälle sind häufiger geworden, die Grausamkeiten ruhigeren  
Frauen und blühendsten Mädchen. Beschwerden bei den Kom-  
mandanten blieben ohne jeden Erfolg. Er wies jenseitig darauf  
hin, daß die Bevölkerung keine bessere Behandlung verdiene, da sie  
mit den Türken unter einer Decke lebe. Das Bekanntwerden der  
russischen Grausamkeiten hat in der türkischen Presse große Er-  
bitterung hervorgerufen. Zug ihrer numerischen Überlegenheit  
warfen sie die Russen in den letzten Kämpfen unter empfindlichen  
Verlusten über die Grenze zurück. (Z. II.)

### Rußlands Bündnis betrifft der Dardanellen und Konstantinopels.

B. T. A. Petersburg, 8. April. „Nietzsch“ beschäftigt sich  
im Aufsätze in einer Kritik der „Rustica“ Wochenschrift mit der  
Dardanellenfrage und führt aus, daß Rußland seine sich  
feinesfalls mit der Neutralität der Dardanellen einverstanden  
erklären, wie die englisch-französische Presse vorgeschlagen habe.  
Weber die Stellung der Beteiligten, das der Welt der Besin-  
nung entsprechende russischen Interessen. Notwendig für Ruß-  
land ist die vollständige unbeschränkte Befrei-  
gung Konstantinopels. Einer anderen Macht, wie etwa Griechenland oder Bulgarien, Konstantinopel zu über-  
lassen, sei ganz unzulässig. Der Ruf Konstantinopels wird Ruß-  
land einen freien Weg zur Weltmacht zu schaffen. Ruß-  
land seine Konstantinopel als freies erklären und sonstige Ge-  
leistungen des Handels zulassen, die vordemlich Rumänien an-  
gehören würden, im übrigen aber ohne Rußland unter seinen Um-  
ständen auf den ausschließlichen Besitz Konstantinopels verzichten.

### Von jenseits des Kanals.

Frank braucht Soldaten.

Nach der „Köln. Riv.“ stellt der regelmäßige Londoner  
Mitarbeiter der „Kühler Riv.“ einen großen Rückgang  
in der Zahl der englischen Rekruten fest. General  
French verlangt immer dringender nach mehr Soldaten,  
und die großen Schwierigkeiten, die das Verbräute mehr  
Militärmaterial, wenn der Feldzug erfolgreich beendet  
werden sollte. Wohl informierte englische Militärführer erklären,  
die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht ist unmöglich;  
die Regierung werde aus parteipolitischen Rücksichten kaum  
auf dieser Vorannahme greifen. Man überheute namentlich den  
Militärbezirkspräsidenten, daß alle unterzeichneten Männer  
zwischen 19 und 35 Jahren als dienstpflichtig erklärt  
werden sollen und daß alsdann das Los diejenigen bestimmen,  
die die nötige Rolle der Rekruten ausmachen müssen.

### Aufstellung britischer Landesverteidigungs-Bataillone.

Kopenhagen, 8. April. Wie die Blätter aus London  
erzählen, haben sich in Dublin und Belfast die  
Landesverteidigungs-Bataillone aufgelöst.

### Die Kämpfe in den Kolonien.

Die Uniontruppen besetzen Kalkoffen.

Nach einer Meldung des Reuterschen Büros sind die  
Uniontruppen, ohne Widerstand zu finden, von Warmbad  
längs der Eisenbahn vordrängend und haben die Stationen  
Kalkoffen und Ma-ma, Breßig und Jedaja Meilen  
nördlich Warmbad besetzt.

### Erweiterter Kampf in Tripolis.

B. T. A. Rom, 9. April Die „Agenzia Stefani“ meldet  
aus Tripolis: Eine gemischte Kolonne rückte am  
Schnee der Gertenerseite in den unteren Regionen Gebieten am  
5. April südwestlich von Misra und erreichte Ladi und  
Mareid. Am folgenden Tage wurde die Kolonne durch un-  
gefähr 1000 Aufständische angegriffen. Der sehr er-  
weiterte Kampf dauerte bis zum Morgen. Der Feind wurde  
unter schweren Verlusten für ihn zurückgedrängt. Auf  
italienischer Seite wurden ein Offizier getötet und elf  
verwundet; sechs weiße Soldaten wurden ebenfalls ver-  
wundet. Die libyschen Truppen hatten etwa 100 Tote  
und Verwundete.

### Ausland.

Große Spannung zwischen Bulgarien und Serbien.

c. B. Mailand, 8. April. „Italia“ meldet aus Sofia: In  
Telegrammen aus Sofia, die die bulgarische Presse ver-  
öffentlicht hat, wird die Lage zwischen Bulgarien und Serbien als äußerst  
kritisch bezeichnet. Die bulgarische Regierung hat danach am  
2. April von Serbien eine empfindliche Erklärung darüber ge-  
fordert, daß Serbien seine früheren Versprechungen gegen die Bul-  
garen in Revidieren mehr zulassen werde. Die Erklärung der  
serbischen Regierung sei bis zum 12. April erbeten. An letzterem  
Tage findet in Sofia unter Vorsitz des Königs ein Ministerrat  
statt.

### Der Belagerungszustand in Sofia.

Sofia, 8. April. Der Belagerungszustand für die Stadt  
ist noch verhängt worden. Der Platzkommandant hat eine  
Verordnung erlassen, wonach an allen Sonn- und Festtagen  
keinerlei Cafes, Gastwirtschaften und Theater geöffnet sein  
dürfen. Man mußte alle Veranlassungen geschlossen sein.  
Nach daß keine Stellung erkläre, werden über gegen Serbien  
die Mordregel entkräftigt offenbar der Ansicht der Re-  
gierung, die öffentlichen Versammlungen, die in der letzten  
Zeit überhand genommen, einzuschränken, angesichts der er-  
regten Stimmung im Volke. (Z. II.)

### Neue Entschlüsse von Benizelos.

c. B. Athen, 8. April. Trotz des Entlassungssturmes,  
den die Veröffentlichung des ersten Teiles seines Memo-  
randums in Griechenland erregt hat, führt Benizelos in  
seinem Entschluß an, sein mehrmaliges Bedenken gegen die  
Präsidenten erklärt über die Gründe, die zu seinem Sturz  
führten, in seiner Parteipresse etwas folgendes:

Am 11. Januar erklärte mir der hiesige englische Gesand-  
teiler im Namen Sir Edward Grey, daß das hiesige Griechenland  
Serbien zu Hilfe kommen würde, die Mächte des Dreierbundes  
bestimmten Griechenland Griechenland zu unterstützen  
würden. Der englische Gesandte sagte hinzu: wenn  
eine Veränderung auf dieser Welt herbeiführt werden  
sollte, so solle ich mich umgebend an die Regierung der verbün-  
deten Mächte mit anderen Vorschlägen wenden, die zweifellos  
genügend aufgenommen werden würden. Weiterhin verlangte der  
englische Gesandte von mir, meine Bedenken gegen diese  
Gebietsveränderungen an Bulgarien fallen zu lassen, da durch die  
Vergrößerung Griechenlands in Kleinasien das Gleichgewicht auf  
dem Balkan wiederhergestellt sein würde. Ich habe meine An-  
sichtungen der Lage, die mich zum Entschluß brachte, Griechen-  
land zu unterstützen, wiederholt und häufig geäußert  
lassen. In einer Denkschrift stimmte ich, daß dem König unter-  
breitet. Benizelos gibt dann die Denkschrift, die er dem König  
Konstantin einbrachte, wieder. Es wird hier u. a. gesagt:  
„Wir werden jetzt aufgefordert, am Krieges-  
ende zu sein, wieder für die Griechenlands zu sein, die wir  
nicht können. Die Griechenlands zu sein, die wir nicht  
machen werden. Um diese Entschlüsse zu erhalten, müssen wir  
die Gefahren eines Kampfes auf uns nehmen, die jedoch für uns  
bestehen, wenn wir nicht bereit in den Krieg eingreifen. Wenn wir  
gelassen, daß Serbien von seinen Verbänden nicht wird, so haben  
wir dadurch nicht die Gewähr, daß die Verbände nicht die  
Kolonien kommen. Wir müssen uns der Wilschiffen Bul-  
gariens und Rumaniens verschließen. Was Bulgarien  
anbelangt, so müssen wir zunächst in die Augenblicke ein-  
willigen, die Serben an Sofia zu machen bereit ist; gemäß das  
nicht so mühe zu sein, so mühe zu sein, wie wir, uns zur  
Befreiung von Samalla beziehen.“

Benizelos erklärt, daß dem Fall, daß Bulgarien trotz  
allem nicht zum Kriege zu bewegen sei. In diesem Falle  
müßte Griechenland unter Umständen der Unter-  
stützung Rumaniens sicher sein. Zum Schluß seines  
Memorandums weist Benizelos auf die Gefahr hin, die  
seiner Meinung nach dem Griechenland in der Türkei durch  
den Sieg Deutschlands entstehen werden, und bezieht sich  
allen diesen Gründen auf einem sofortigen Eingreifen  
Griechenlands auf Seiten des Dreierbundes. Er gestaltete  
die griechische Kriegserklärung an die Türkei in einer  
Mittelstufe, ein Umstand, der in Anbetracht des militä-  
rischen Standpunktes König Konstantin zum Sturz des  
Ministeriums Benizelos führte.

### Benizelos zieht sich völlig von der Politik zurück.

B. T. A. Athen, 9. April. Benizelos hat seinen  
Bereitschaften erklärt, daß er sich, weil die Regierung des  
Demetrius seiner Angaben über die Haltung des Königs zur  
Näherung von Konstantin aufrecht erhalte, veranlaßt sehe, sich  
endgültig von jeglicher Teilnahme an der Politik zurückzu-  
ziehen.

### Spanien und Portugal.

Madrid, 8. April. Anfolge der ständig nun sich greifen-  
den Anarchie in Portugal war die spanische Regierung von  
einem gewissen Teil der spanischen Presse angegriffen wor-  
den, direkt oder indirekt in die Verhältnisse des Nachbar-  
staates eingetreten, da das politische Chaos in Portugal  
eine ernsthafte Gefahr für Spanien bildet. Diese Haltung  
der Presse hatte in Portugal lebhaftes Beunruhigung her-  
vorgeufen, und war zum Gegenstand einer Anfrage beim  
Madriider Kabinett geworden. Der spanische Ministerprä-  
sident hat sich infolgedessen veranlaßt gesehen, übermäßig  
offiziell festzustellen, daß die spanische Regierung niemals  
den Gedanken gehabt hat, in Portugal zu intervenieren. Der  
Ministerpräsident hat hinzugefügt, daß Spanien jetzt un-  
ter in Zukunft mit Portugal die höchsten Bedenken auf-  
recht zu halten würde, die auf einer wechselseitigen An-  
erkennung der bestehenden staatlichen Einrichtungen sich be-  
zögen. (Z. II.)



**Frühjahrs-Neuheiten.**  
Gestr. Knaben-Anzüge  
Schwitzer  
Wach-Wirk-Plüsch.  
**G. Liebermann.**  
Gelstr. 42.  
Fernauf 1596.

**Stadttheater in Halle.**  
Sonabend, 5. 10. April 1915:  
203. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.  
Reuheit! Zum letzten Male! Reuheit!  
**Der Frauenerzher.**  
Duetto in 3 Akten v. Leo Stein  
und Karl Zindau.  
Musik von Edmund Epler.  
Einführung: Carl Schöberg.  
Musik. Leitung: Fritz Hoffmann.  
Singspieler: Edele Legeter.  
Nach dem 1. u. 2. Akte läng. Pausen.  
Sauföffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.  
Ende gegen 10 Uhr. [3915]

**Sonntag, den 11. April 1915:**  
Nachmittags 3 Uhr:  
Volks-Vorstellung zu kleinen Preisen  
von 25 bis 65 Pfg.  
(inkl. Garderobegeld).

**S. a. u. f.**  
(A. Zeitl.)  
Tragödie in 5 Akten v. F. W. Gotthe.  
Abends 8 Uhr:  
204. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.  
**Der Postillon von Lonjumeau.**  
Komische Oper in 3 Akten  
von H. Adam.

**Damenputz.**  
Damenhüte werden frisch u.  
gefertigt.  
orniert und modernisiert.  
Friedrichstr. 24. Gedächtnis.  
Güte, Normen, Blumen, Federn.  
Bänder und alle Puggutaten.

# Für den Schulanfang

empfehlen wir in sehr grosser Auswahl:

<b>Schulkleider</b> aus einfarbigen Wollstoffen, reizenden Ausführungen . . . . . von M.	<b>3</b>	<b>Mädchen-Paletots</b> aus farbigen Stoffen, auch einfarbig, mit und ohne Riegel . . . . . von M.	<b>3</b>
<b>Schulkleider</b> aus karierten und einfarbigen Wollstoffen, moderne, lange Blusenform . . . . . von M.	<b>8</b>	<b>Mädchen-Paletots</b> aus kleinkarierten u. Fantasiestoffen, neueste Ausführungen . . . . . von M.	<b>8</b>
<b>Musselinkleider</b> reine Wolle in reizenden Farbenstellungen u. geschmackvollen Formen von M.	<b>7</b>	<b>Loden-Capes</b> in grau u. sportfarbig, wasserdicht, in allen Grössen vorräthig . . . . . von M.	<b>4</b>
<b>Matrosenkleider</b> aus marine Cheviot, praktische Form, beste Verarbeitung . . . . . von M.	<b>10</b>	<b>Loden-Paletots</b> in verschiedenen Farben und Qualitäten . . . . . von M.	<b>9</b>

## Vorschriftsmäßige Turnkleidung für Mädchen: Kleider, Blusen u. Hosens.

<b>Farbige Schul-Schürzen</b> aus Prima waschechtem Gingham, mit farbigen gewebten Borten, Blenden, Paspeln und Tüschchen, niedlich gearbeitet, Länge 70 75 80 85 90 95 cm. Preis 1.55 1.65 1.80 1.95 2.10 2.25	<b>Mädchen-Reform-Beinkleider</b> aus waschechtem marineblau Satinroisè Länge 40 45 50 55 60 cm. Preis 90 90 1.- 1.05 1.10	<b>Kinder-Strümpfe</b> , engl. lang, schwarz und braun, gute, solide Qualität, nahtlos, Marke: <b>Gloria-Schulstrümpfe</b> Grösse 1 bis 5 35 bis 55 Pf. Grösse 6 bis 11 60 bis 85 Pf.
<b>Schwarze Schul-Schürzen</b> aus gutem Panama, mit farbigen oder schwarzen gewebten Borten und Paspeln, in reizender Ausführung Länge 65 70 75 80 85 90 cm. Preis 2.- 2.20 2.40 2.60 2.80 3.-	<b>Mädchen-Reform-Beinkleider</b> aus gutem, reinwollenem, marineblauem Cheviot, mit Jakonett ganz gefüttert Länge 40 45 50 55 60 65 70 cm. Preis 2.45 2.65 2.85 3.05 3.20 3.50 3.75	<b>Kinder-Strümpfe</b> , engl. lang, schwarz u. braun, vollständig nahtlos, aus bestem Schüller-Mako Grösse 1 bis 5 35 bis 55 Pf. Grösse 6 bis 11 60 bis 85 Pf.
<b>Kinder-Schürzen</b> bis zu den besten Qualitäten und elegantester Verarbeitung, in allen Grössen.	<b>Kinder-Garnituren</b> (Kragen u. Mansch.) in Ripa, Picoté, Batist, von 70 Pf. an	<b>Kinder-Strümpfe</b> , engl. lang, schwarz u. braun, vollständig nahtlos, aus bestem Schüller-Mako Grösse 1 bis 5 35 bis 55 Pf. Grösse 6 bis 11 60 bis 85 Pf.
<b>Mädchen-Wasch-Unterröcke</b> aus Waschoffen, Lüster, Trikot, Moiré, in allen Längen.	<b>Kinder-Kragen</b> , weiss Batist, mit Hohlbaum . . . . . von 55 Pf. an	<b>Kinder-Strümpfe</b> , engl. lang, schwarz u. braun, vollständig nahtlos, aus bestem Schüller-Mako Grösse 1 bis 5 35 bis 55 Pf. Grösse 6 bis 11 60 bis 85 Pf.
<b>Schwitzer u. Schwitzer-Garnituren</b> für Mädchen und Knaben, in Wolle und Baumwolle, nur letzte Neuheiten, alle Grössen, Ausführungen und Farben.	<b>Kieler Kragen</b> . . . . . von 75 Pf. an	<b>Kinder-Strümpfe</b> , engl. lang, schwarz u. braun, vollständig nahtlos, aus bestem Schüller-Mako Grösse 1 bis 5 35 bis 55 Pf. Grösse 6 bis 11 60 bis 85 Pf.
	<b>Kinder-Lavalliers</b> , schottisch, in reizend. Farbenstellungen, von 55 Pf. an	<b>Kinder-Strümpfe</b> , engl. lang, schwarz u. braun, vollständig nahtlos, aus bestem Schüller-Mako Grösse 1 bis 5 35 bis 55 Pf. Grösse 6 bis 11 60 bis 85 Pf.
	<b>Kieler Knoten</b> . . . . . von 25 Pf. an	<b>Kinder-Strümpfe</b> , engl. lang, schwarz u. braun, vollständig nahtlos, aus bestem Schüller-Mako Grösse 1 bis 5 35 bis 55 Pf. Grösse 6 bis 11 60 bis 85 Pf.
	<b>Haarschleifen</b> , grosse Auswahl, in allen Farben.	<b>Kinder-Strümpfe</b> , engl. lang, schwarz u. braun, vollständig nahtlos, aus bestem Schüller-Mako Grösse 1 bis 5 35 bis 55 Pf. Grösse 6 bis 11 60 bis 85 Pf.
	<b>Kinder-Handtaschen</b> von 95 Pf. an	<b>Kinder-Strümpfe</b> , engl. lang, schwarz u. braun, vollständig nahtlos, aus bestem Schüller-Mako Grösse 1 bis 5 35 bis 55 Pf. Grösse 6 bis 11 60 bis 85 Pf.

**Kinder-Regenschirme** mit gebogenen Griffen u. durchgehend. Holzstöcken **gute, dauerhafte Qualitäten** 2.95 2.25 1.75

# Brummer & Benjamin

Größe Ulrichstraße 22/23.

**Apollo-Theater**  
„Das Musikanten-Mädel“  
3914  
Cap. i. 3. Akt u. B. Buchbinden.  
Musik von Georg Jarno.  
Kleine Kriegsbrevier!

**Auswärtige Theater.**  
**Seipzig.**  
Neues Theater: Sonnabend: Die Altes Theater: Sonnabend: Die Schöne vom Strand.  
Operetten-Theater: Sonnabend: Unter der blühenden Linde.  
**Magdeburg.**  
Stadt-Theater: Sonnabend: Die Wälfentins Rager. Dienstag. Fein.  
**Deffau.**  
St.-Theater: Sonnabend: Gedächtnis.  
**Weimar.**  
St.-Theater: Sonnabend: Die Mann alle Erzieher.  
**Erfurt.**  
Stadt-Theater: Sonnabend: Der Menont.

**Zum Schulanfang:**  
**Schultornister** für Knaben und Mädchen.  
Büchertaschen (1890)  
Bücherträger  
Schulheftkasten  
Schulbücher  
etc.  
**Schulbücher** in den neuesten Auflagen empfiehlt billig  
**Albin Hentze**  
24 Schmeerstraße 24.

**Walhalla-Theater.**  
Anfang 8.10 Uhr.  
**Kapitän Weddigen** und „U 29“  
im Film, sowie das von Publikum und Presse  
ausgezeichnete  
**Varieteé-Programm.** Nummer 14  
Großer Erfolg.

**Lyzeum von E. Seydlitz, strasse 8.**  
Beginn des neuen Schuljahres: Dienstag  
den 13. April morgens 9 Uhr. Aufnahmeprüfung  
11 Uhr. Aufnahme der Schülerinnen für Klasse 10.  
Anmeldungen für alle Klassen nimmt entgegen die  
Direktorin Emma Seydlitz. [3843]

**Jena.** Fröpers Erziehungsheim (mit Jugend-Sanatorium) Sophienhöhe  
für nervensicke, idiotische oder sonst einer  
mehrfachtherapies bedürftige Knaben und Mädchen. Heiliges  
Sanatoriumsheim. Reformkurse bis Unterterkunda. (1933a)  
— Reich illustrierte Prospekte durch die Zeitung. —

**Das echte Hintze-Blitzblank**  
Ist und bleibt das beste Scherpulver. [1372a]  
**Leonhardt & Schlesinger.**

**Merinofleischschafstammschäferei**  
Rittergut Martin, Bezirk Stettin.  
**Freihändiger Vorkauf**  
14. Mai 1915, mittags 1 Uhr. [3916]

**Stammschäferei Vitzenburg.**  
Der Verkauf hornlosblauer Nähringsstöcke der Merino-  
Fleischschaf-Rasse, hornlos und gehörnt, beginnt am  
**Mittwoch, den 28. April, vorm. 11 1/2 Uhr.**  
Wagen auf Wunsch Bahnhof Vitzburg. [1375a]  
Telegr.-Adresse: Vitzburg-Vebra.  
Sohnadresse: Meina mit Vitzburg a. d. Unstrut.

**Merino-Fleischstammherde**  
**Klosterroda-Neuglück.**  
Voll und Station Blankenheim Kreis Sangerhausen.  
Dennert Gieseler 61 und Blankenheim Str. 4  
**Vorkauf eröffnet.**  
— Frühreife Tiere —  
**hornlos und gehörnt.**  
Sachleitung: **Johannes Heyne, Vebra.** [3784]  
**M. Müller, Rittergutsbesitzer.**

**Väter, Mütter, Frauen, Bräute**  
**schützt Euere Lieben im Felde**  
gegen Ungeziefer des Körpers mit  
**Dr. Henkel's Schutzmittel.**  
(Feldpostbrief 95 Pfg.) [1286a]  
Tausende Anerkennungen. Erfolge verbürgt.  
General-Vertrieb für den Bezirk Halle:  
**Paul Flemming, Schwetzskestr. 10 I. Fernspr. 8141.**

**Geschäftsleute!**  
Dauernde Geschäftsverbindungen  
in allen Teilen des wohlhabenden  
**Grossherzogtums Oldenburg**  
erzielen Sie durch  
**Annoncen**  
in den  
**Nachrichten**  
für Stadt und Land  
Oldenburg i. Gr.  
Führende oldenbg. Landeszeitung  
Einziges Tagesblatt der Residenz  
— Auflage 29 000 Exemplare —  
Das ganze oldenburger Land  
können Sie mit einer einzigen  
Zelung bearbeiten . . . . .  
**Billige Insertionspreise**  
Fordern Sie kostenloses Inserentenheft

**Elektrische Licht- u. Kraftanlagen**  
**Blitzableiter.** [1318a]  
**Carl Berger, Halle a. S.,** Gottsackerstr. 16.  
Fernauf 756.

**Die Gothaer**  
**Lebensversicherungsbank**  
a. G.,  
älteste und größte Anstalt ihrer Art in Europa hat  
bahnbrechend bereits im Jahre 1888 die **kostenfreie**  
**Kriegsversicherung** für alle ihre Mitglieder, die der  
allgemeinen Wehrpflicht unterliegen, eingeführt. Sie  
übernimmt auch heute noch  
**Lebensversicherungen mit vollem**  
**Einschluss der Kriegsgefahr**  
unter sehr günstigen Bedingungen. [3749]  
Bezirksdirektion Halle a. S., Bernburgerstraße 5.  
Telephon 1765. O. Schindler.

Im Wäsche-Ausstattungs-Geschäft von  
**L. Tangermann,**  
Gr. Steinstr. 80 I Treppe. [1356a]  
kaufen Sie gute u. billige Wäsche. Spez.: Massanfertigung.  
Kein Laden.

**40-jähriger Erfolg!**  
Hautpflege mit Lillienmilch  
alle Unreinheiten der Haut, verleiht ihr ein  
jugendlich frisches Aussehen und beseitigt  
Gesichtsfalt. Runzeln  
Sommersprossen, Rötten und  
graue Haut. [1373a]  
a Flasche M. 1.- bei  
**Oscar Salin sen. u. Jun.,**  
Parf., Leipzigstrasse 91 u. 63.  
**Metallbetten** an Private. Katalog frei.  
Holzrahmenmatten, Kinderbetten, aus  
Eisenmöbelfabrik, Suhl, Thür.  
**Hofenträger** von 50 Pfg.  
bis 200 Pfg.  
Sehr große Auswahl. [3728]  
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.  
**+ Danksagung. +**  
Ged. gern unentgeltlich Auskunft,  
wie ich in kurzer Zeit von meiner  
lähmenden Krankheit, Grippe,  
Polio, Strampf- u. Herpes  
leiden geheilt wurde und jetzt  
über 3 Jahre voll und ganz  
gesund bin.  
Herrmann Tropp,  
Stunfel a. d. Saale (S.).  
(Bitte Rückporto beifügen)

## Familien-Nachrichten.

**Statt besonderer Meldung.**  
Heute nachmittags 5 Uhr entschlief sanft nach  
kurzen, schweren Leiden unser lieber, guter Vater,  
Schwieger- und Grossvater, der **Gutsbesitzer**  
**Eduard Gebler**  
im 72. Lebensjahre.  
Dies zeigen tiefbetrubt an  
**Ida Gebler**  
**Liberto Hland** geb. Gebler  
**Martha Gebler**  
**Max Hland**  
**Ilse Hland**  
**Charlotte Hland.**  
Halle, den 8. April 1915. [1376a]  
Beerdigung findet Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr statt.



Bestenfalls einen Bescheid zu werden. Die Anwesenheit hat sich insofern als eine Pflicht zu betrachten, die sich nicht nur auf die Anwesenheit, sondern auch auf die Teilnahme der Angehörigen bezieht.

**Arbeitervereine.** Wieder hat die Firma Werke u. Pflanz ein Arbeiterfest zu bezeichnen. Am Sonntag, den 10. April, werden die Arbeiter der Firma Werke u. Pflanz in den Räumen des Arbeitervereins in der Nähe des Bahnhofs ein Fest feiern. Die Feier wird durch die Arbeitervereine geleitet und wird durch die Arbeitervereine geleitet.

**Im Offizier-Veranstaltung in der Weidenstraße.** Am Sonntag, den 10. April, wird in der Weidenstraße ein Fest gefeiert. Die Feier wird durch die Offiziere geleitet und wird durch die Offiziere geleitet.

**Im Festabend.** Am Sonntag, den 10. April, wird in der Weidenstraße ein Fest gefeiert. Die Feier wird durch die Offiziere geleitet und wird durch die Offiziere geleitet.

**Die Anwesenheit der Angehörigen.** In der Weidenstraße wird ein Fest gefeiert. Die Feier wird durch die Offiziere geleitet und wird durch die Offiziere geleitet.

**Die Anwesenheit der Angehörigen.** In der Weidenstraße wird ein Fest gefeiert. Die Feier wird durch die Offiziere geleitet und wird durch die Offiziere geleitet.

**Die Anwesenheit der Angehörigen.** In der Weidenstraße wird ein Fest gefeiert. Die Feier wird durch die Offiziere geleitet und wird durch die Offiziere geleitet.

**Die Anwesenheit der Angehörigen.** In der Weidenstraße wird ein Fest gefeiert. Die Feier wird durch die Offiziere geleitet und wird durch die Offiziere geleitet.

**Strassenreinigung.** Am Sonntag, den 10. April, wird die Strassenreinigung durchgeführt. Die Arbeiter werden durch die Arbeitervereine geleitet.

**Verbandsangelegenheiten.** Am Sonntag, den 10. April, wird in der Weidenstraße ein Fest gefeiert. Die Feier wird durch die Offiziere geleitet und wird durch die Offiziere geleitet.

**Die Anwesenheit der Angehörigen.** In der Weidenstraße wird ein Fest gefeiert. Die Feier wird durch die Offiziere geleitet und wird durch die Offiziere geleitet.

**Die Anwesenheit der Angehörigen.** In der Weidenstraße wird ein Fest gefeiert. Die Feier wird durch die Offiziere geleitet und wird durch die Offiziere geleitet.

**Die Anwesenheit der Angehörigen.** In der Weidenstraße wird ein Fest gefeiert. Die Feier wird durch die Offiziere geleitet und wird durch die Offiziere geleitet.

**Die Anwesenheit der Angehörigen.** In der Weidenstraße wird ein Fest gefeiert. Die Feier wird durch die Offiziere geleitet und wird durch die Offiziere geleitet.

**Wahlverfahren.** Am Sonntag, den 10. April, wird die Wahlverfahren durchgeführt. Die Arbeiter werden durch die Arbeitervereine geleitet.

### Kirchl. Anzeigen von Halle u. Vororten.

**St. Marien.** Sonntag, den 10. April, wird in der Weidenstraße ein Fest gefeiert. Die Feier wird durch die Offiziere geleitet und wird durch die Offiziere geleitet.

**St. Marien.** Sonntag, den 10. April, wird in der Weidenstraße ein Fest gefeiert. Die Feier wird durch die Offiziere geleitet und wird durch die Offiziere geleitet.

**St. Marien.** Sonntag, den 10. April, wird in der Weidenstraße ein Fest gefeiert. Die Feier wird durch die Offiziere geleitet und wird durch die Offiziere geleitet.

**St. Marien.** Sonntag, den 10. April, wird in der Weidenstraße ein Fest gefeiert. Die Feier wird durch die Offiziere geleitet und wird durch die Offiziere geleitet.

**St. Marien.** Sonntag, den 10. April, wird in der Weidenstraße ein Fest gefeiert. Die Feier wird durch die Offiziere geleitet und wird durch die Offiziere geleitet.

**St. Marien.** Sonntag, den 10. April, wird in der Weidenstraße ein Fest gefeiert. Die Feier wird durch die Offiziere geleitet und wird durch die Offiziere geleitet.

**St. Marien.** Sonntag, den 10. April, wird in der Weidenstraße ein Fest gefeiert. Die Feier wird durch die Offiziere geleitet und wird durch die Offiziere geleitet.

**St. Marien.** Sonntag, den 10. April, wird in der Weidenstraße ein Fest gefeiert. Die Feier wird durch die Offiziere geleitet und wird durch die Offiziere geleitet.

### Halleches Theater- und Konzertleben.

**Stadtheater.** Am Sonntag, den 10. April, wird in der Weidenstraße ein Fest gefeiert. Die Feier wird durch die Offiziere geleitet und wird durch die Offiziere geleitet.

**Stadtheater.** Am Sonntag, den 10. April, wird in der Weidenstraße ein Fest gefeiert. Die Feier wird durch die Offiziere geleitet und wird durch die Offiziere geleitet.

**Stadtheater.** Am Sonntag, den 10. April, wird in der Weidenstraße ein Fest gefeiert. Die Feier wird durch die Offiziere geleitet und wird durch die Offiziere geleitet.



